

Stadtgespräch

Neuigkeiten aus Bedburg

„Bedburg liegt mir am Herzen.“

Seite 1

„Das Freibad attraktiver machen“

Seite 2

Müntefering würdigt Ehrenamt

Seite 3

Sekundarschule für Bedburg

Seite 4

„Bedburg liegt mir am Herzen.“

Interview mit dem SPD-Landtagskandidaten Guido van den Berg



Landtagskandidat Guido van den Berg

Frage: Was halten Sie von der Neuwahl des Landtags am 13. Mai?

Guido van den Berg: Wir haben die Neuwahl nicht angestrebt - fürchten sie aber nicht. Nachdem für den Landeshaushalt eine Mehrheit fehlte, war es richtig, dass Hannelore Kraft

Neuwahlen angestrebt hat. Wir brauchen in NRW jetzt klare Verhältnisse.

Frage: Sie haben sich ausdrücklich bei CDU, FDP und die Linke bedankt. Warum?

Guido van den Berg: Wir hatten eine Minderheitsregierung, bei der uns für jedes Gesetz eine Stimme gefehlt hat. Alle Parteien haben bei bestimmten Entscheidungen mitgewirkt. Mit der CDU haben wir einen Schulfrieden erreicht, den viele historisch nennen. Mit der Linken konnten wir die Studiengebühren wieder abschaffen.

Und mit der FDP haben wir die Finanzsituation der Städte gestärkt. Ich finde, das alles hat der Demokratie in NRW gut getan. Und da darf man - trotz Wahlkampf - das Danke-Sagen nicht vergessen.

Frage: Was wollen Sie im Landtag speziell für Bedburg erreichen?

Guido van den Berg: Ich arbeite beharrlich daran, dass wir im Norden des Kreises eine S-Bahn Anbindung nach Köln und nach Düsseldorf erhalten. Hier liegt mir Bedburg besonders am Herzen. Ein S-Bahn-Anschluss würde unsere Stadt aufwerten. Durch viele Gespräche ist es bereits gelungen, dass dies in die Verkehrsplanungen aufgenommen wurde. Hier will ich dran bleiben, damit Bahnhöfe und Gleise modernisiert werden und in einigen Jahren die S-Bahn Wirklichkeit wird.



Mehr auf Seite 3

Ein Bedburger

von Hans Schmitz
(Altbürgermeister der Stadt Bedburg)

Am Muttertag haben wir Bedburger in diesem Jahr eine einmalige Chance: Wir können mit Guido van den Berg erstmals einen Bürger aus unserer Schlossstadt in den Landtag nach Düsseldorf wählen. Ich kenne ihn aus seiner politischen Arbeit als Rats- und Kreistagsmitglied für Bedburg: Ich schätze seine Art, auf die Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören und dann die Dinge anzupacken. Deswegen bin ich sicher: Guido van den Berg wird Bedburg gut im Landtag vertreten.

Daher meine Bitte: Gehen Sie am 13. Mai wählen!

Ihr Hans Schmitz



Hans Schmitz

Junge Straftäter sollen die Kurve kriegen

„Das ist ein gutes Signal“, freut sich Kreistagsmitglied Guido van den Berg über die Mitteilung, dass der Rhein-Erft-Kreis von Innenminister Ralf Jäger ausgesucht wurde, an dem Programm „Kurve kriegen“ teilzunehmen. Durch die NRW-Initiative „Kurve kriegen“ soll die Zahl der von Kindern und Jugendlichen begangenen Straftaten verringert werden.

„Dem Programm liegt die Überzeugung zu Grunde, dass Prävention der beste Schutz ist, sowohl für Opfer als auch für Täter“, erläutert van den Berg. „Mit dem Programm wollen wir verhindern, dass gefährdete Kinder und Jugendliche zu Intensivstraftätern werden. In jungen Jahren können Entwicklungen mit guter Aussicht auf Erfolg beeinflusst werden“, erklärt Innenminister Ralf Jäger.



Steinhäuser fordert leistungsfähiges Internet für Bedburg

„Immer mehr Berufstätige in Zukunft moderne Unternehmen in die Stadt zu locken“, meint Sascha Solbach, Geschäftsführer der SPD-Fraktion. „Die SPD-Fraktion hat sich dem Problem angenommen: „Auf unseren Antrag hin hat der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, Vorschläge für ein leistungsfähiges Daten-Netz in ganz Bedburg zu erarbeiten. Wir bleiben bei dem Thema am Ball“, sagte Steinhäuser, die auch Vorsitzende der SPD-Fraktion ist.



Das Freibad attraktiver machen

Konzept vorgelegt!

Im Stadtrat hat sich die SPD-Fraktion abermals für den Erhalt des Freibades in Bedburg ausgesprochen. „Das Freibad gehört zu einer familienfreundlichen Stadt Bedburg einfach dazu“, betonte Ratsmitglied Ilka Sikora-Wörster (SPD), die für die SPD ein umfangreiches Konzept erarbeitet hat. Sikora-Wörster hat sich umgesehen, wie andere Kommunen es schaffen, mit guten Ideen zusätzliche Einnahmen aus dem Freibad zu erzielen, um die Kosten zu senken. In dem Konzept werden zahlreiche Vorschläge gemacht: „In den Abendstunden könnten beispielsweise Fitness-Kurse oder After-Work-Schwimmen angeboten werden. Unabhängig vom Wetter könnten Tauchkurse stattfinden. Es könnten zum Beispiel Bäderliegen angeschafft und gegen

kleines Geld vermietet werden“, zählt die Ratsfrau einige Beispiele aus dem Konzept auf. Ein Ausbau der Parkplatzmöglichkeiten und eine Verbesserung des Gastrobereichs im Freibad könnten ebenfalls zu einer Steigerung der Attraktivität beitragen.

In vielen anderen Freibädern würden auch Themenabende angeboten, wie eine Country-Nacht oder eine Orientalische Nacht, so Sikora-Wörster. „In anderen Kommunen sind diese Vorschläge bereits bewährte Praxis“, weiß die Sozialdemokratin zu berichten und kritisiert damit gleichzeitig die CDU-Fraktion. Diese hatte in der Ratssitzung nur Kritik für die Vorschläge übrig. Für die SPD-Fraktion stellte Sikora-Wörster klar: „Wir wollen das Freibad langfristig erhalten. Man muss es nur wollen.“

Schildbürgerstreich in Bedburg? - SPD fordert Wirtschaftlichkeitsberechnung

Einen Schildbürgerstreich in Bedburg vermutet Ratsmitglied Bernd Coumanns, der die SPD im Finanzausschuss vertritt: „Auf Vorschlag der CDU soll der Kindergarten Mosaik in Lipp aufgegeben und dem Kindergarten Pustebume angeschlossen



Bild: Kindergarten Pustebume in Lipp

werden, damit man das städtische Grundstück verkaufen kann. Soweit, so gut. „Allerdings können die Folgekosten teurer sein, als der Erlös aus dem Verkauf des Grundstücks einbringt“, kritisiert Sozialdemokrat Coumanns. Drei Gründe werden von Coumanns ins Feld geführt: „1. Wegen der Verlegung des Kindergartens müssen entsprechende Räume am Kindergarten Pustebume für rund 300.000 Euro angebaut werden. 2. Damit der Kindergarten erweitert werden kann, muss auf rund

500 qm künftige Baulandfläche am Sportplatz Lipp verzichtet werden. 3. Am neuen Standort können auch Kinder unter drei Jahren betreut werden. Deshalb gehen Plätze für über Dreijährige verloren. Die Folge: Es muss am Kindergarten Sterntaler in Kaster eine Gruppe reaktiviert werden.“ Die SPD hat deshalb vom Kämmerer eine Wirtschaftlichkeitsberechnung eingefordert. „Nicht dass der Schuss nach hinten losgeht und der CDU-Vorschlag mehr kostet, als er einspart“, meint Coumanns.

Kurzbiografie - Wer ist Guido van den Berg?

- 37 Jahre, verheiratet, ein Sohn, wohnt in Bedburg
- Grundschule in Kaster, Abitur in Bedburg
- Studium in Köln und Duisburg, Abschluss: Diplom-Sozialwissenschaftler
- kaufmännischer Angestellter in einer Unternehmensberatung
- persönlicher Referent von Franz Müntefering in Berlin
- Seit 2010 Mitarbeiter des NRW-Innenministers in Düsseldorf
- Seit 1999 im Bedburger Stadtrat und im Kreistag
- Seit 2003 SPD-Kreisvorsitzender

Müntefering ehrt verdiente Mitglieder

Marie-Luise Breuer, Hans Juris und Martin Sauer wurden im voll besetzten Arkadenhof des Schlosses von Franz Müntefering für ihr ehrenamtliches Engagement gewürdigt. „Seit Jahrzehnten setzt ihr euch für die Grundwerte der Sozialdemokratie ein. Dafür gebührt euch unser Respekt und unser Dank“, betonte Müntefering in seiner Festrede. Die drei zu Ehrenden wurden anschließend mit der Willy-Brandt-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Dabei wurde Marie-Luise Breuer als die „gute Seele der SPD“ bezeichnet, Hans Juris als „Mann der Gewerkschaft“ und Martin Sauer als „kluger Kopf“ der SPD-Fraktion. Nach den Ehrungen kam der gemütliche Teil mit den rund 100 Gästen nicht zu kurz.



Von rechts nach links: Hans Juris, Bernd Coumanns, Marie-Luise Breuer, Martin Sauer, Markus LaNoutelle, Heike Steinhäuser und Franz Müntefering

Foto: Jörg Steinhäuser

„Bedburg liegt mir am Herzen.“

Fortsetzung des Interviews mit Guido van den Berg
von Seite 1

Frage: Sie arbeiten aktuell im NRW-Innenministerium. Gibt es Dinge, die in den letzten 20 Monaten für unsere Region auf den Weg gebracht wurden?

Guido van den Berg: Wir sind einer von zwei Modell-Kreisen in NRW beim Projekt „Kurve kriegen“ gegen Jugendkriminalität geworden. Hier kümmern wir uns als Polizei ganz speziell - und übrigens sehr erfolgreich - um jugendliche Intensivstraftäter. Wir warten nicht bis die Jugendlichen strafmündig werden und schieben das Problem auch nicht weiter zur Jugendhilfe oder Schule. Stattdessen arbeiten wir alle intensiv zusammen und sprechen die Eltern gezielt auch als Polizei mit Hilfsangeboten an. Diese frühen Hilfen sind besser als späte Härte. Vorbeugen ist besser als Nachsorgen und spart übrigens auch Geld.

Frage: Was bedeutet Ihre Aussage, dass wir kein Kind zurücklassen sollen konkret?

Guido van den Berg: Ich bin selber gerade in meiner Elternzeit für unseren Sohn, da meine Frau nach ihrer Babypause wieder in den Beruf einsteigt. Daher weiß ich, dass das Betreuungsangebot weiter ausgebaut werden muss und wir auch die Qualität weiter verbessern müssen. In diesem Jahr hat NRW 16.000 neue Plätze für unter Dreijährige geschaffen.

Außerdem wurde in NRW das dritte Kindergartenjahr gebührenfrei gestellt. Ich finde, wir sollten weniger über die Kinder jammern, die es nicht gibt und uns stattdessen um die kümmern, die da sind. Damit haben wir eine große Verantwortung zu tragen!

Frage: Wo wollen Sie einen weiteren Schwerpunkt setzen?

Guido van den Berg: Wir müssen unsere Städte vor Ort fit machen für den demografischen Wandel.



Guido van den Berg bei seiner Einschulung in Kaster 1981

Viele Menschen zahlen 50 % ihres Einkommens alleine für Miete! Das ist einfach zuviel, den Menschen fehlt das Geld an anderen Stellen. Bezahlbarer Wohnraum wird daher dringend benötigt – ob für Singles, junge Familien und Ältere. Hier kann einiges verbessert werden. Dafür setze ich mich ein.

Eine Sekundarschule für Bedburg

Schulfrieden erreicht - gut für die Stadt

Auch vor Bedburg macht der demografische Wandel mit rückläufigen Schülerzahlen nicht Halt. „Wir müssen uns deshalb auf den Weg machen und Bedburgs Schullandschaft aktiv gestalten“, fordert Wilma Brings, die für die SPD Sprecherin im Schulausschuss ist. Neben dem Silverberg-Gymnasium, das für die meisten zu Bedburg gehöre wie das Schloss und das Freibad, unterstützt die SPD deshalb die Gründung einer Sekundarschule. „Hannelore Kraft ist es gelungen, mit der CDU einen historischen Schulfrieden zu erreichen“, äußert sich Ratsmitglied Guido van den Berg (SPD) zufrieden, der für die SPD als Landtagskandidat antritt. „Wir wollen auch in Bedburg mehr Bildungsgerechtigkeit. Bei 10-jährigen Kindern bereits die Entscheidung über die weitere Schullaufbahn zu treffen, die prägend für das Leben sein wird, halte ich für zu früh“, meint van den Berg. Mit der Sekundarschule hingegen würden so lange wie möglich, alle Wege offen gehalten. Die Ministerpräsidentin habe es

geschafft, endlich die Weichen für eine vernünftige Entwicklung der Schullandschaft zu stellen, so van den Berg. Nach jahrzehntelangen Auseinandersetzungen über Schulformen und die Frage, ob Kinder länger gemeinsam lernen sollen, wird nun mit der Einführung der Sekundarschule genau dies möglich. Die Sekundarschule wird als Ganztagschule geführt und bereitet sowohl auf die berufliche Ausbildung als auch auf die Hochschulreife vor. Kinder und Jugendliche lernen mindestens bis zur Klasse 7 gemeinsam. Mit dem Angebot einer zweiten Fremdsprache bleibt der Weg in die gymnasiale Oberstufe und zum Abitur offen. Die Sekundarschule selber verfügt nicht über eine eigene Oberstufe. „Eine Zusammenarbeit mit dem Silverberg-Gymnasium wäre deshalb wünschenswert“, so die schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Wilma Brings. „Wir als SPD wollen in Bedburg eine Sekundarschule und werben für eine breite Zustimmung bei Eltern und den politischen Parteien im Stadtrat“, so Brings.



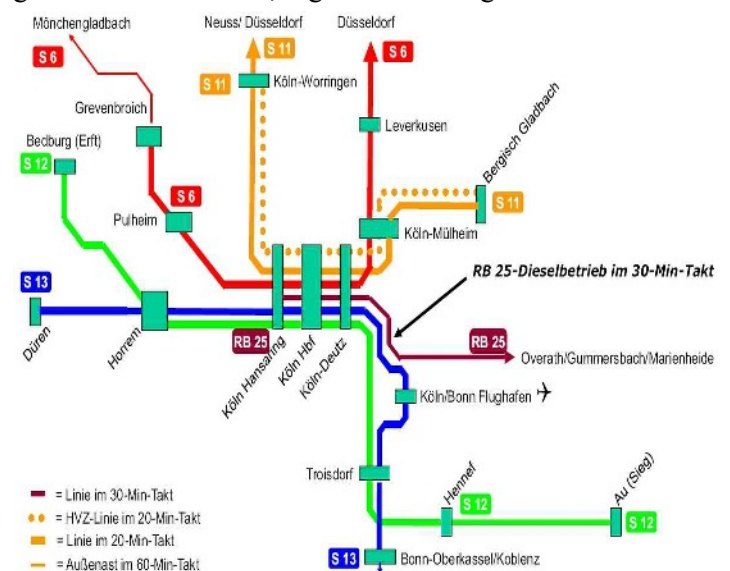
Bild: Die heutige Arnold von Harff - Hauptschule in Bedburg

„Dicke Bretter bohren“

Ein S-Bahn Anschluss für Bedburg

„Ein S-Bahn-Anschluss würde unsere Stadt erheblich aufwerten“, meint das Kreistagsmitglied Guido van den Berg (SPD). Vor einigen Jahren hat van den Berg die Anregung eingebracht, eine S-Bahn von Köln, über Horrem in den nördlichen Rhein-Erft-Kreis zu führen, damit eine attraktive Verbindung für Bedburg entsteht.

„Seitdem sind wir der Realisierung einen großen Schritt näher gekommen“, freut sich van den Berg. Der Grund: Die S-Bahnanbindung von Bedburg ist in die Verkehrsplanung des Zweckverband Nahverkehr Rheinland aufgenommen worden. Vorgesehen ist demnach, bis 2020 eine neue S-Bahn-Verbindung bis Bedburg zu schaffen. „Jetzt müssen dicke Bretter gebohrt werden, damit die Finanzierung auf die Beine gestellt werden kann“, sagt van den Berg.



Grafik: Das S-Bahn-Konzept 2020 für die Kölner Region ist bereits mit der Deutschen Bahn abgestimmt. Die Anbindung nach Düsseldorf muss noch erarbeitet werden.

Impressum

Bedburger Stadtgespräch



SPD Stadtverband Bedburg

Stadtverbandsvorsitzender Bernd Coumanns

Talstraße 66

50181 Bedburg

bernd@coumanns.de

Verantwortlich für Telemedien nach § 5 TMG/gemäß

§ 55 RStV:

Bernd Coumanns

Internet: www.spd-bedburg.de

Leserbriefe: leserbriefe@spd-bedburg.de

Verantwortlich im Sinne des § 55 RStV: Bernd Coumanns